

# Protokoll

26. März 2010  
Schaffhausen

## Rechtsabteilung

### Georg Fischer AG

8201 Schaffhausen

Schweiz

Tel. +41 (0) 52 631 26 97

info@georgfischer.com

www.georgfischer.com

Dr. Stefano Caldoro

Tel. +41 52 631 24 47

Fax +41 52 631 24 49

stefano.caldoro@georgfischer.com

## Protokoll der 114. ordentlichen Generalversammlung der Georg Fischer AG, 24. März 2010, 15.30 – 17.20 Uhr, Schaffhausen

1.	<b>Begrüssung</b> .....	2
2.	<b>Formelles</b> .....	3
3.	<b>Präsenz</b> .....	3
4.	<b>Erklärungen betreffend die elektronische Abstimmung</b> .....	4
5.	<b>Trakt. 1: Wahl der Stimmenzähler</b> .....	5
	<i>Abstimmung</i> .....	5
6.	<b>Ansprachen des Präsidenten des Verwaltungsrates und des CEO</b> .....	6
7.	<b>Trakt. 2: Jahresbericht, Konzern- sowie Jahresrechnung 2009</b> .....	7
	<i>Ausführungen zum Entschädigungsbericht</i> .....	7
	<i>Wortmeldung Marcel Wenger</i> .....	7
	<i>Wortmeldung Alfred Gysin</i> .....	8
	<i>Antwort zu den gestellten Fragen</i> .....	9
	<i>Abstimmung</i> .....	9
8.	<b>Trakt. 3: Verwendung des Bilanzgewinns 2009, Auflösung der Spezialreserve und Umbuchung im Bilanzgewinn</b> .....	10
	<i>Abstimmung</i> .....	10
9.	<b>Trakt. 4: Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung</b> .....	11
	<i>Abstimmung</i> .....	11
	<i>Dank an die Mitarbeitenden</i> .....	11
10.	<b>Trakt. 5: Statutenänderung: Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital</b> .....	12
	<i>Wortmeldung Hermann Struchen</i> .....	12
	<i>Antwort zu den gestellten Fragen</i> .....	13
	<i>Abstimmung</i> .....	13
11.	<b>Trakt. 6: Wahlen in den Verwaltungsrat</b> .....	14
12.	<b>Wiederwahl von Bruno Hug</b> .....	14
	<i>Abstimmung</i> .....	14
13.	<b>Wiederwahl von Ulrich Graf</b> .....	15
	<i>Abstimmung</i> .....	15
14.	<b>Wahl von Andreas Koopman</b> .....	15
	<i>Abstimmung</i> .....	16

	<i>Konstituierung des Verwaltungsrates</i> .....	16
<b>15.</b>	<b>Trakt. 7: Wahl der Revisionsstelle</b> .....	<b>17</b>
	<i>Abstimmung</i> .....	17
<b>16.</b>	<b>Verabschiedungen / Ehrungen</b> .....	<b>17</b>
	<i>Flavio Cotti</i> .....	17
	<i>Ernst Willi</i> .....	18
	<i>Schlusswort</i> .....	19

## 1. Begrüssung

Martin Huber, Präsident des Verwaltungsrates, begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre im Namen des Verwaltungsrates zur 114. ordentlichen Generalversammlung der Georg Fischer AG. Er freut sich, dass so viele Personen so ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen zum Ausdruck bringen und ihr Interesse an der Entwicklung und dem Gedeihen des Unternehmens bekunden.

Einleitend präsentiert er die übrigen Personen auf dem Podium (von links nach rechts):

- Michael Hauser, Mitglied der Konzernleitung, Leiter GF AgieCharmilles
- Josef Edbauer, Mitglied der Konzernleitung, Leiter GF Automotive
- Pietro Lori, Mitglied der Konzernleitung, Leiter GF Piping Systems
- Bruno Hug, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Yves Serra, Präsident der Konzernleitung
- Roland Abt, Mitglied der Konzernleitung, CFO
- Jürg Krebsler, Mitglied der Konzernleitung, Delegierter des CEO für Konzernprojekte
- Roland Gröbli, Protokollführer, Generalsekretär.

Namentlich begrüsst er Ständerat Peter Briner, Nationalrat Thomas Hurter, Patrick Strasser als Kantonsratspräsident, Erhard Meister als Regierungsratspräsident, Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf, Theresia Derksen als Präsidentin des Grossen Stadtrates, Thomas Feurer als Stadtpräsident und Stadtrat Urs Hunziker.

Wie schon in den vergangenen Jahren darf Georg Fischer auch dieses Jahr eine Delegation von Lehrlingen und Schülern von Lehrbetrieben und Schulen als Gäste an der Generalversammlung begrüssen. Der Vorsitzende heisst besonders herzlich willkommen:

- Die Lehrlinge des 3. Lehrjahres von Georg Fischer in Begleitung von Thomas Maag und Ruth Sutter sowie
- 8 Mediamatiker-Lehrlinge der Handelsschule KVS, Schaffhausen, in Begleitung des Rektors René Schmidt.

Er hofft, dass dieser Anschauungsunterricht einer lebendigen Demokratie, so wie sie an einer Generalversammlung gehandhabt wird, Früchte trägt und ein besseres Verständnis für eine der Wirtschaftsinstitutionen bringt.

Er freut sich auch ganz besonders, dass viele aktive oder ehemalige Mitarbeitende von Georg Fischer anwesend sind, darunter seine Vorgänger als Präsident des Verwaltungsrates, Robert A. Jeker und Ulrich Bremi. Gerne hätte er auch den früheren VR-Präsidenten Giuseppe Kaiser begrüsst, der genau heute 93 Jahre alt wird. Leider kann er aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein.

Vollständig anwesend sind ferner der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Georg Fischer AG. Den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Medien dankt er im Voraus für die faire und hoffentlich positive Berichterstattung.

Als Vertreter der Revisionsstelle KPMG AG sind Philipp Hallauer und François Rouiller anwesend.

## **2. Formelles**

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung gemäss § 11 der Statuten beschlussfähig ist, denn die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates wurde ordnungsgemäss und fristgerecht publiziert. Sie ist in der Einladung zur Generalversammlung wiedergegeben (Beilage 1). Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Konzern- und Jahresrechnung sowie den Berichten der Revisionsstelle wurden den Aktionären mit der Einladung zugestellt (Beilage 2). Sie lagen zudem am Sitz der Georg Fischer AG zur Einsichtnahme auf.

Der Vorsitzende hält weiter fest, dass die Abstimmungen und Wahlen der Generalversammlung elektronisch durchgeführt werden. Damit werden alle Stimmen zu jedem Traktandum genau erfasst. Für Beschlüsse und Wahlen ist gemäss den Statuten das absolute Mehr der abgegebenen, gültigen Stimmen massgebend. Stimmenthaltungen sowie leere und ungültige Stimmen werden deshalb nicht gezählt. Das Geschäft unter Traktandum 5 bedarf jedoch der Zustimmung eines qualifizierten Mehres von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen. Der Vorsitzende bittet die Aktionärinnen und Aktionäre, die sich zu einzelnen Geschäften zu Wort melden, das Rednerpult zu benützen und sich bei den Wortmeldungen kurz zu halten und zur Sache zu reden, damit alle zu Wort kommen können, ohne die Versammlung allzu sehr in die Länge zu ziehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Protokoll der letztjährigen ordentlichen Generalversammlung vom Vorsitzenden, dem Protokollführer und den Stimmenzählern unterzeichnet worden und damit rechtsverbindlich ist.

Für die Generalversammlung hat der Verwaltungsrat die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen folgenden Personen übertragen: Protokollführer ist Herr Roland Gröbli, Generalsekretär der Georg Fischer AG. Die Versammlung wird in Ton und Bild aufgezeichnet. Organvertreter ist Herr Richard Keller, Leiter Personalvorsorge von Georg Fischer. Er vertritt die abwesenden Aktionäre, die ihr Stimmrecht im Sinne der Anträge des Verwaltungsrates ausüben lassen. Unabhängiger Stimmrechtsvertreter gemäss Art. 689c OR ist Herr Alfons Furrer von der PricewaterhouseCoopers AG, Basel. Er wird gemäss den ihm von abwesenden Aktionären erteilten Instruktionen stimmen. Herr Ernst Sulzberger, Vizepräsident des Kantonsgerichtes Schaffhausen, wird als Urkundsperson die beantragte Statutenänderung gemäss Traktandum 5 beurkunden. Der Vorsitzende dankt den erwähnten Personen für die Wahrnehmung ihrer Funktionen.

## **3. Präsenz**

Der Protokollführer verliest die von den Stimmenzählern unterzeichnete Präsenzmeldung: An der Generalversammlung sind um 15.30 Uhr 1'204 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend. Sie vertreten 289'104 Aktienstimmen. Vom Organvertreter, Richard Keller, werden 490'857 Aktienstimmen vertreten. Durch die Depotvertreter werden keine Aktienstimmen vertreten. Vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Alfons Furrer, werden 758'383 Aktienstimmen vertreten. Dies ergibt eine Präsenz von insgesamt 1'538'344 Aktienstimmen. Das entspricht einem Aktienkapital von

CHF 30'766'880. Diese Präsenz entspricht 37.5 Prozent der gesamten Aktienstimmen bzw. des gesamten Aktienkapitals (Beilage 3).

#### **4. Erklärungen betreffend die elektronische Abstimmung**

Der Vorsitzende führt aus, dass die Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung elektronisch durchgeführt werden. Die Aktionärinnen und Aktionäre haben zu diesem Zweck ein Gerät für die Stimmabgabe erhalten. Das Gerät wird vom Vorsitzenden gezeigt und auf dem Bildschirm eingeblendet. Mit diesem Verfahren können die Abstimmungen schnell und effizient durchgeführt werden. Der Vorsitzende erwähnt insbesondere, dass die vorgeschlagene Statutenänderung unter Traktandum 5 eine Zweidrittelmehrheit verlangt. Um sicherzustellen, dass die Stimmen zu diesem Traktandum korrekt erfasst werden, wäre eine schriftliche Abstimmung notwendig; die elektronische Abstimmung hilft hier, Zeit zu sparen und ergibt auch bei allen übrigen Traktanden eine vollständige Transparenz.

Um sicherzustellen, dass bei allen Aktionärinnen und Aktionären das Gerät einwandfrei funktioniert, wird auch die Wahl der Stimmzähler, gewissermassen als Hauptprobe, mit dem besagten Gerät durchgeführt.

Der Generalsekretär erläutert das Abstimmungsgerät und das Prozedere. Auf dem Gerät sind vier Tasten: Ja (links – grün), Enth. (= Enthaltung) (mitte links – gelb), Nein (mitte rechts – rot) und die Bestätigungs-Taste (rechts – grau). Da über jedes Traktandum und über jeden Antrag einzeln abgestimmt wird, bedeutet die Ja-Taste stets Zustimmung zum Antrag und Nein entsprechend Ablehnung des Antrages. Beim Drücken der gelben Taste Enthaltung wird die Stimme zwar erfasst, zählt aber gemäss den Statuten nicht zum Total der abgegebenen Stimmen. Bei Traktandum 5 gilt das Obligationenrecht, so dass die Enthaltungen zum Total gezählt werden. Der mit dem Drücken einer dieser Tasten gefällte Entscheid wird mit der grauen OK-Taste bestätigt. Korrekturen sind durch das Drücken der grünen Taste möglich. Die Aktionärinnen und Aktionären kontrollieren auf ihrem Display, ob Ihre Wahl registriert wurde. Falls die Aktionärinnen und Aktionären den Eindruck haben, ihre Stimmen seien nicht oder nicht korrekt erfasst worden oder das Gerät funktioniere nicht richtig, können sie sich im Eingangsbereich an einen Mitarbeitenden von Georg Fischer wenden, die das Gerät testen und es bei Bedarf austauschen.

**5. Trakt. 1: Wahl der Stimmenzähler**

Gemäss § 10.2 der Statuten werden die Stimmenzähler durch die Generalversammlung gewählt. Als Stimmenzähler schlägt der Vorsitzende vor:

- Herrn Andreas Knup, Managing Director der Credit Suisse Schaffhausen
- Herrn Philipp Moersen, Direktor der Brauerei Falken AG, Schaffhausen
- Herrn Martin Bisig, Leiter Private Banking der Schaffhauser Kantonalbank
- Herrn Urs Werz, Vizedirektor und Finanzchef der Ersparniskasse Schaffhausen AG

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum 3 abstimmen.

<b>Trakt. 1: Wahl der Stimmenzähler</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'539'083
Abgegebene Stimmen		1'535'525
Abzüglich Enthaltungen		142'504
Massgebende Stimmen	100%	1'393'021
Ja-Stimmen	98.67%	1'374'561
Nein Stimmen	1.33%	18'460

**Beschluss:** Die Aktionäre wählen die Herren Knup, Moersen, Bisig und Werz mit grossem Mehr als Stimmenzähler der Generalversammlung.

Der Vorsitzende dankt den Stimmenzählern für die Übernahme dieser Aufgabe und bittet sie, die Arbeit aufzunehmen.

## **6. Ansprachen des Präsidenten des Verwaltungsrates und des CEO**

Martin Huber als Präsident des Verwaltungsrates (Beilage 4) und Yves Serra als Präsident der Konzernleitung (Beilage 5) berichten über das vergangene Geschäftsjahr und Yves Serra gibt auch einen Ausblick auf das Jahr 2010 (Applaus).

Martin Huber dankt Yves Serra für seine Ausführungen und führt aus:

„Yves Serra und ich haben versucht, Ihnen möglichst anschaulich darzustellen, was uns das Jahr 2009 gebracht und was es bei Georg Fischer bewegt hat. Was uns das Jahr 2010 bringen wird, ist noch schwierig abzuschätzen. Wann und vor allem in welchem Ausmass der Aufschwung einsetzen wird, ist noch unklar. Sicher ist nur, dass diese Wirtschaftskrise eine Wirtschaftswelt hinterlassen wird, die wesentlich anders aussehen wird als vorher und die rasante Entwicklung in Asien eher noch beschleunigen wird.

Das Jahr 2010 wird uns noch vor viele Herausforderungen stellen, doch der Georg Fischer Konzern ist heute sehr gut aufgestellt, solide finanziert, gut geführt und damit in der Lage, die Chancen nach der Krise zu nutzen. Georg Fischer geht gestärkt aus dieser Krise hervor und wird als eigenständiges Unternehmen die Zukunft meistern dank einer klaren Strategie, einem erfahrenen internationalen Führungsteam und einer Unternehmenskultur, welche auch dem Menschen genügend Freiraum gibt und sich so auch in schwierigen Zeiten bewährt hat.

Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen, obwohl wir bereits um die äusserst schwere Rezession wussten, beantragt, eine Dividende von fünf Franken je Aktie in Form einer Nennwertrückzahlung auszuschütten. Damit blieben wir im Vorjahr unserer Dividendenpolitik treu, etwa einen Drittel des Konzerngewinns als Dividende auszuzahlen.

Getreu dieser Dividendenpolitik beantragen wir Ihnen nun auf Grund des negativen Konzernergebnisses, auf eine Gewinnausschüttung zu verzichten. Gerade mit Blick auf die vielen, oft langjährigen und treuen Kleinaktionäre stellen wir diesen Antrag nur ungern.

Andererseits liegt es auch im *langfristigen* Interesse der Aktionäre, wenn Georg Fischer die weiterhin solide und gute Eigenkapitalbasis jetzt dafür nutzen kann, das tiefgreifende und notwendige Strukturprogramm gut abzuschliessen und die sich bietenden Chancen in der Zukunft zu nutzen. Das schafft die besten Voraussetzungen für profitable und wertsteigernde Wachstumsschritte.

Jetzt geht es darum, sich wieder voll und ganz auf den Markt und die Kunden zu konzentrieren, uns die Zukunft mit innovativen Produkten und Dienstleistungen zu erschliessen und mit vollem Einsatz die Chancen zu nutzen, die uns die allmähliche Erholung der Wirtschaft bietet. Darauf freuen wir uns alle.

Dies vorausgeschickt wenden wir uns nun den geschäftlichen Traktanden der diesjährigen Generalversammlung zu.“

**7. Trakt. 2: Jahresbericht, Konzern- sowie Jahresrechnung 2009**

Der gedruckte Geschäftsbericht wurde mit der Einladung den Aktionären zugestellt. Er enthält sämtliche Berichte und Abschlüsse, die den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Namentlich erwähnt Martin Huber den Bericht an die Aktionäre, der als Aktionärsbrief den Aktionärinnen und Aktionären auch separat zugestellt worden ist, den Entschädigungsbericht, die Konzern- und die Jahresrechnung. Der Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung und zur Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht ebenfalls enthalten (vgl. S. 94 bzw. 103). Im Weiteren verweist Martin Huber auf die eigene Rede sowie auf diejenige des CEO.

*Ausführungen zum Entschädigungsbericht*

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Einzelheiten zum Entschädigungssystem für die Konzernleitung und für den Verwaltungsrat von Georg Fischer (vgl. S. 55 und 56 des Geschäftsberichtes) sehr einfach und gut nachvollziehbar sind. Die Auswirkungen auf die Entschädigung der Konzernleitung und des Verwaltungsrates und die entsprechenden Zahlen sind ebenfalls im Geschäftsbericht auf Seite 100 aufgeführt. Der Vorsitzende erwähnt, dass 2008 und 2009 – trotz Salärverzicht – die Gesamtentschädigung für die Konzernleitung fast unverändert geblieben ist und dass sich die Entschädigung für den Präsidenten der Konzernleitung sogar leicht erhöhte. Das hängt primär mit den Mutationen zusammen, die im Laufe des Jahres 2008 in der Konzernleitung stattgefunden haben. Das heisst, dass ein Teil der heutigen Mitglieder der Konzernleitung erst im Laufe des Jahres 2008 zu Mitgliedern der Konzernleitung ernannt wurden und bis zu diesem Zeitpunkt noch den tieferen Lohn in einer andern Funktion bezogen haben. Das gilt auch für den CEO, der erst nach der Generalversammlung 2008 seine neue Funktion übernommen hat. Aussagekräftiger ist ein Vergleich mit dem Jahr 2007. Verglichen mit dem Jahr 2007 war die Gesamtentschädigung der Konzernleitung im vergangenen Jahr 17 Prozent tiefer. Der variable Teil ging innerhalb von zwei Jahren um 43 Prozent zurück. Der Verwaltungsrat hofft, dass Georg Fischer bald wieder in der Lage ist, dem oberen Kader des Konzerns marktconforme Saläre zu bezahlen.

Die Revisionsstelle verzichtet auf eine mündliche Ergänzung und empfiehlt die Genehmigung der Konzern- und der Jahresrechnung.

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären, den Jahresbericht, enthaltend den Entschädigungsbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung 2009, zu genehmigen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion.

*Wortmeldung Marcel Wenger*

Als erster ergreift Marcel Wenger, ehemaliger Schaffhauser Stadtratpräsident, das Wort. Obwohl Georg Fischer nunmehr auch international tätig ist, will er von der lokalen Verwurzelung sprechen. Er führt aus, dass er in seinen öffentlichen Funktionen während 20 Jahren Georg Fischer als wichtiges Element der lokalen Wirtschaftsförderung erlebt hat. Wegen der Strukturkrise der 90-er Jahre, den konjunkturellen Einbrüchen von 2003 und der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise hatte Georg Fischer schwierige Situationen zu bewältigen. Dabei ist es dem Verwaltungsrat Martin Huber und der Konzernleitung immer gelungen, Georg Fischer erfolgreich aufzustellen und den Werkplatz Schweiz – insbesondere Schaffhausen und die Region – nicht zu vergessen. Er bedankt sich dafür. Eine solide binnenwirtschaftliche Verankerung und eine damit verbundene Substanz für jedes weltweit operierende Unternehmen sind Kernvoraussetzungen und ebenso wichtig wie die weltweite Tätigkeit. Georg Fischer hat immer auf diese Verankerung geschaut.

Lokale Entwicklungsflächen wurden für neue Nutzungen frei gemacht, Projekte wurden angeschoben und es wurde mitgeholfen, Firmen anzusiedeln. In der Bewältigung der aktuellen Krise kämpft Georg Fischer für den Erhalt von Arbeitsplätzen und hat – als eines der wenigen börsenkotierten Unternehmen – ein deutliches Zeichen der Solidarität durch die Lohnkürzung bei den höchsten Funktionen gesetzt. Er ermutigt Georg Fischer: „Well done, go on!“ (Applaus)

Der Vorsitzende verdankt die Äusserungen von Marcel Wenger.

*Wortmeldung Alfred Gysin*

Es meldet sich Alfred Gysin, Winterthur, zu Wort. Er greift einige Positionen aus dem Jahresbericht auf: trotz der starken Krise von einigen Unternehmen von Georg Fischer, des Einbruchs des Auftragseingangs, des erheblichen Jahresverlustes, der Restrukturierungskosten, der Goodwill-Abschreibung sei die „Georg Fischer-Welt“ nicht düster. Er ist zuversichtlich, dass Georg Fischer bald zu besseren Zahlen kommen wird. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben gegen den Abschwung agiert und reagiert, indem sie ein umfangreiches Strukturprogramm eingeleitet haben, so dass der Konzern einen positiven Cashflow von CHF 94 Mio. generierte. Über 2'000 Stellen wurden abgebaut und die Kurzarbeit wurde eingeführt. Die Konzernleitung und das oberste Kader sowie der Verwaltungsrat kürzten ihre Gehälter bzw. Entschädigungen. Integriert wurden die Central Plastics in den USA und die JRG in Sissach, was wegen des kulturellen Unterschieds kein leichtes Unterfangen ist. Trotz der Krise wurden Investitionen von ca. CHF 150 Mio. getätigt. Nötige Werkschliessungen wurden vorgenommen (z.B. in Italien und in der Schweiz). Dafür braucht die Geschäftsleitung auch Mut. Für die Zukunft wurden Forschung & Entwicklung weiter ausgebaut und im asiatischen Raum wurden neue Werke nahe beim Kunden aufgebaut.

Des Weiteren stellt er Fragen und macht Feststellungen zum Geschäftsbericht:

- (a) Yves Serra führe im Interview auf S. 22 des Geschäftsberichts aus, dass Georg Fischer weltweit über 130 Unternehmen verfüge; am Ende des Geschäftsberichts sind hingegen, 135 Gesellschaften aufgeführt. Alfred Gysin fragt, ob fünf neue Gesellschaften während der Erstellung des Geschäftsberichts dazu gekommen sind, und empfiehlt, die Anzahl der Gesellschaften erheblich zu reduzieren, damit der CEO den Überblick behalten kann.
- (b) Alfred Gysin stellt fest, dass er weder im Geschäftsbericht noch der Einladung entnehmen konnte, dass Flavio Cotti sein Mandat abgibt.
- (c) Alfred Gysin stellt fest, dass GF Automotive mit der ZF Friedrichshafen in der Hybrid-Technologie zusammenarbeitet; an der Spitze der ZF Friedrichshafen steht Giorgio Behr. Alfred Gysin hofft, dass zukünftig durch diese Zusammenarbeit weniger mediale Nebengeräusche und weniger juristische Kosten bei Georg Fischer und im Aktionariat verursacht werden.
- (d) Alfred Gysin stellt fest, dass der Kurswert der Aktien von Georg Fischer im Jahr 2010 um 39% gestiegen ist. Georg Fischer habe für die zukünftige Entwicklung Potential. Deswegen will er für den Dividendenverzicht stimmen und die Finanzkraft von Georg Fischer stabilisieren.

Alfred Gysin bedankt sich beim Verwaltungsrat, der Konzernleitung und den 12'000 Mitarbeitern von Georg Fischer für den Einsatz und die gute Arbeit. (Applaus)

*Antwort zu den gestellten Fragen*

Der Vorsitzende verdankt die Rede und Aufmunterungen von Alfred Gysin.

- Yves Serra erklärt, dass Georg Fischer über 130 operative Gesellschaften und weitere Holding-Gesellschaften verfügt.
- Der Vorsitzende erklärt, dass er Flavio Cotti erst im Laufe der Generalversammlung verabschieden und würdigen wird.
- Martin Huber erklärt ferner, dass ZF Friedrichshafen ein wertvoller und wichtiger Kunde ist. Doch holt sich Georg Fischer den Eintritt bei den Kunden nur durch die echte Leistung (d.h. Innovation, gutes Preis-Leistungsverhältnis, hohe Qualität und Zuverlässigkeit in der Belieferung), nicht durch freundliches bzw. kritisches Verhalten auf oberster Stufe und unabhängig davon, wer das Unternehmen führt.

Der Vorsitzende hat keine Kommentare zu den weiteren Punkten und bedankt sich für die Äusserungen von Alfred Gysin.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum 2 abstimmen.

<b>Trakt. 2: Jahresbericht, Konzern- sowie Jahresrechnung 2009</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'540'104
Abgegebene Stimmen		1'538'216
Abzüglich Enthaltungen		7'305
Massgebende Stimmen	100%	1'530'911
Ja-Stimmen	99.73%	1'526'719
Nein Stimmen	0.27%	4'192

**Beschluss:** Die Aktionäre stimmen dem Geschäftsbericht 2009, enthaltend den Entschädigungsbericht, den Jahresbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung, mit überwältigendem Mehr zu.

**8. Trakt. 3: Verwendung des Bilanzgewinns 2009, Auflösung der Spezialreserve und Umbuchung im Bilanzgewinn**

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionärinnen und Aktionären, auf eine Gewinnausschüttung zu verzichten und den Bilanzgewinn auf die neue Rechnung vorzutragen. In diesem Zusammenhang weist der Vorsitzende die Aktionärinnen und Aktionäre darauf hin, dass der Verwaltungsrat in Absprache mit dem Konzernprüfer entschieden hat, die in der Bilanz ausgewiesene Spezialreserve aufzulösen und sie künftig im Vortrag aus dem Vorjahr auszuweisen. Rechtlich ist diese Spezialreserve eine freie Reserve. Sie ist Teil des Eigenkapitals und steht schon heute, da sie auch in den Statuten nicht erwähnt wird – wie der Bilanzgewinn – zur Verfügung der Generalversammlung. Der Vorsitzende erklärt, dass diese veränderte Darstellung nichts mit der Wirtschaftskrise oder mit der Finanzierung von Georg Fischer zu tun hat, sondern lediglich zu einer Vereinfachung der Bilanzstruktur führt.

Der Vorsitzende stellt den Antrag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Bilanzgewinnes zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum 3 abstimmen.

<b>Trakt. 3: Verwendung des Bilanzgewinns 2009, Auflösung der Spezialreserve und Umbuchung im Bilanzgewinn</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'540'104
Abgegebene Stimmen		1'538'993
Abzüglich Enthaltungen		5'491
Massgebende Stimmen	100%	1'533'502
Ja-Stimmen	99.46%	1'525'271
Nein Stimmen	0.54%	8'231

**Beschluss:** Der Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns 2009 wird mit überwältigendem Mehr gut geheissen.

**9. Trakt. 4: Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung**

Martin Huber beantragt im Namen des Verwaltungsrates, den verantwortlichen Organen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen. Der Vorsitzende stellt den Antrag des Verwaltungsrates zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum 4 abstimmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten sich der Stimme.

<b>Trakt. 4: Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'506'511
Abgegebene Stimmen		1'505'203
Abzüglich Enthaltungen		7'552
Massgebende Stimmen	100%	1'497'651
Ja-Stimmen	85.83%	1'285'361
Nein Stimmen	14.17%	212'290

**Beschluss:** Die Aktionäre stimmen der Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung mit grossem Mehr zu.

Im Namen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung verdankt der Vorsitzende die Entlastung und das Vertrauen.

*Dank an die Mitarbeitenden*

2009 war ein ausserordentliches Jahr, das auch ausserordentliche Belastungen für alle mit sich brachte, wie die leider unvermeidlichen Entlassungen, die Kurzarbeit und die Lohnkürzungen. Alle Mitarbeitenden haben Opfer gebracht und dennoch ihr Bestes geleistet. Es spricht für Georg Fischer – für die Führung ebenso wie für die Mitarbeitenden – dass es 2009 zu keiner einzigen Arbeitsniederlegung gekommen ist. Für all die schwierigen Themen konnte ein gemeinsamer Nenner bzw. eine Einigung auf ein gemeinsames Vorgehen gefunden werden. Die Mitarbeitenden von Georg Fischer sind die entscheidende Basis dafür, dass Georg Fischer weiterhin grosse Ziele anpacken und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig sichern kann. Martin Huber nimmt die Gelegenheit wahr, an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit ganz herzlich zu danken.

Er dankt auch Yves Serra, der Konzernleitung und dem Kader für alles, was sie im vergangenen Jahr umgesetzt haben. Enormer Einsatz, grosse Flexibilität und sehr viel Engagement und Zuversicht ist in schwieriger Zeit notwendig. (Applaus).

**10. Trakt. 5: Statutenänderung: Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital**

Der Vorsitzende kommt zum Traktandum 5 betreffend die Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital und erläutert den Zweck und die Bedeutung dieser Statutenänderung:

- (1) Nach den Erfahrungen im letzten Jahr will der Verwaltungsrat auf Nummer sicher gehen, dass Georg Fischer kurzfristig und flexibel zusätzliches Eigenkapital schaffen kann, ohne dafür eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen zu müssen.
- (2) Welches Instrument, wenn überhaupt, angewendet wird, ist heute schwierig zu sagen und wird von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung abhängen.
- (3) Mit der Beschränkung auf maximal CHF 12 Mio. neues Eigenkapital, ob via genehmigtes oder bedingtes Kapital, stellt Georg Fischer auf jeden Fall sicher, dass die allfällige Erhöhung des Aktienkapitals massvoll bleibt. Sie entspricht knapp 15 Prozent des Aktienkapitals. Zu aktuellen Kursen könnte Georg Fischer dadurch einen Betrag von CHF 150 – 200 Mio. aufnehmen.
- (4) Mit diesem Anliegen befindet sich Georg Fischer im Übrigen in bester Gesellschaft. Von den 49 im SMI oder im SMIM enthaltenen Gesellschaften haben 36 – also drei Viertel – mindestens eines dieser Instrumente (z.B. ABB, Credit Suisse, Lonza, SGS, Swiss Re, UBS, Zürich). Das beweist, dass die überwiegende Mehrheit der Schweizer Firmen diese Flexibilität als sinnvoll betrachtet. Georg Fischer teilt diese Einschätzung.
- (5) Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass es im Interesse von Georg Fischer ist, wenn der Konzern über diese grössere Flexibilität bei der Mittelbeschaffung verfügt, auch wenn Georg Fischer im Moment dieses Geld nicht braucht. Georg Fischer ist solide finanziert und weist eine sehr gute Bilanzstruktur auf.

Der Vorsitzende erklärt, dass es bei solchen Transaktionen notwendig ist, das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre ausschliessen zu können. Der Verwaltungsrat hat aber sehr darauf geachtet, dass die gesetzlichen und statutarischen Bedingungen zum Schutz der Aktionärinnen und der Aktionäre gewahrt bleiben und erfüllt sind.

Des Weiteren führt der Vorsitzende aus, dass die Zustimmung von zwei Drittel der anwesenden Aktienstimmen für die Annahme dieser Statutenänderung notwendig ist. Zudem wird das Ergebnis durch Herrn Sulzberger öffentlich beurkundet.

Martin Huber verweist auf die neuen Paragraphen der Statuten, welche in der Einladung zur Generalversammlung wiedergegeben sind.

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionärinnen und Aktionären, der Änderung der Statuten (§ 4.4a und 4.4b) zur Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital zuzustimmen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion.

*Wortmeldung Hermann Struchen*

Hermann Struchen, Zürich, ergreift das Wort. Er stellt folgende Fragen: Wie unterscheiden sich genehmigtes und bedingtes Kapital? Warum braucht Georg Fischer beide Arten der Kapitalerhöhungen? Darüber hinaus glaubt er, verstanden zu haben, dass das Bezugsrecht nur bei einer Art Kapitalerhöhung ausgeschlossen wird.

*Antwort zu den gestellten Fragen*

Roland Abt, CFO, erklärt, dass die beiden Arten Kapitalerhöhungen Georg Fischer in die Lage setzen, für jede mögliche Situation gerüstet zu sein. Mit der genehmigten Kapitalerhöhung wird der Verwaltungsrat ermächtigt, während einer Frist von zwei Jahren das Kapital zu schaffen. Dem Aktionär steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Das genehmigte Kapital braucht man vor allem in schwierigen Situationen, z.B. wenn der Markt für andere Instrumente geschlossen ist, insbesondere wenn man keine Anleihe bzw. Wandelanleihe begeben kann.

Georg Fischer will aber auch gut gerüstet sein, wenn die Zukunft besser aussieht und Georg Fischer ein grosses Wachstum haben sollte. Dann braucht Georg Fischer mehr Umlaufvermögen, mehr Debitoren, mehr Lager. Es kann aber auch sein, dass Georg Fischer interessante Akquisitionen machen möchte. In diesen Fällen ist für die Aktionäre eine Wandelanleihe als Finanzierungsinstrument interessant. Das Bezugsrecht ist ausgeschlossen; in der Wandelanleihe von 2003 hat aber Georg Fischer den Aktionären ein handelbares Vorwegzeichnungsrecht zugestanden. Das wird Georg Fischer möglicherweise wieder tun, um eine Verwässerung der Rechte der Aktionäre zu verhindern und den bestehenden Aktionären die Gelegenheit zu bieten, von einer Wandelanleihe zu profitieren. Zusammenfassend: bedingtes Kapital für eine Wandelanleihe; genehmigtes Kapital als normale Kapitalerhöhung zur Erleichterung der Kapitalbeschaffung.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum 5 abstimmen. Martin Huber erklärt wieder, dass bei dieser Abstimmung die Stimmenthaltungen zum Total der abgegebenen Stimmen dazu gezählt werden; die 2/3-Mehrheit misst sich an allen, auch an den sich mit Stimmenthaltungen ausdrückenden Aktionären.

<b>Trakt. 5: Statutenänderung: Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz	100%	1'539'825
Qualifiziertes Mehr (2/3)	66.66%	1'026'550
Ja-Stimmen	78.34%	1'206'243
Nein Stimmen	20.79%	320'129
Enthaltungen	0.87%	13'453

**Beschluss:** Die Aktionäre stimmen der Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital mit grossem Mehr zu.

**11. Trakt. 6: Wahlen in den Verwaltungsrat**

Der Vorsitzende kommt zum Traktandum 6 betreffend die Wiederwahl von zwei Mitgliedern in den Verwaltungsrat und die Neuwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates. Die Wahlen erfolgen gemäss der Reihenfolge in der Einladung.

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionärinnen und Aktionären, Herrn Bruno Hug für eine Amtsdauer von zwei Jahren und Herrn Ulrich Graf für eine Amtsdauer von vier Jahren wiederzuwählen. Ebenso beantragt er, Herrn Andreas Koopmann neu in den Verwaltungsrat zu wählen.

Der Vorsitzende fragt zuerst, ob es weitere Nominationen gibt, und stellt fest, dass es keine weiteren Vorschläge gibt.

**12. Wiederwahl von Bruno Hug**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Herrn lic. oec. und lic. iur. Bruno Hug für eine Amtsdauer von zwei Jahren. Bruno Hug gehört dem Verwaltungsrat seit 1992 an. Er ist ein ausgewiesener Fachmann für Finanz- und Wirtschaftsfragen und war viele Jahre in leitenden Funktionen im schweizerischen und internationalen Bankgeschäft tätig. Der Verwaltungsratspräsident führt aus, dass er gerade in diesem anspruchsvollen letzten Jahr sehr froh war, eine so erfahrene und krisenerprobte Persönlichkeit wie Bruno Hug als Vizepräsident an seiner Seite zu wissen. Bis vor zwei Jahren war Bruno Hug auch Präsident des Audit Committee und gehört seither dem Nomination Committee an, dem gerade heute eine sehr grosse Bedeutung zukommt.

Bruno Hug scheidet auf die Generalversammlung 2012 wegen Erreichens der Altersgrenze aus diesem Amt aus. Der Antrag lautet deshalb auf eine Amtszeit von zwei Jahren.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum abstimmen.

<b>Trakt. 6.1: Wiederwahl von Bruno Hug</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'539'931
Abgegebene Stimmen		1'538'366
Abzüglich Enthaltungen		14'932
Massgebende Stimmen	100%	1'523'434
Ja-Stimmen	99.09%	1'509'604
Nein Stimmen	0.91%	13'830

**Beschluss:** Bruno Hug wird auf eine Amtszeit von zwei Jahren mit grossem Mehr wiedergewählt.

Martin Huber gratuliert Bruno Hug herzlich zur Wiederwahl (Applaus).

**13. Wiederwahl von Ulrich Graf**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Dipl. El.-Ing. ETH (Zürich) Ulrich Graf für eine Amtsdauer von vier Jahren. Ulrich Graf gehört dem Verwaltungsrat seit 1998 an und verfügt über eine langjährige operative Erfahrung in einem technologisch führenden, börsenkotierten Unternehmen der Sicherheitsindustrie. Daneben ist er unter anderem Verwaltungsratspräsident der Dätwyler AG. Ulrich Graf gehört dem Audit Committee und dem Compensation Committee an. Es ist vorgesehen, dass er beim Audit Committee ausscheidet, dafür aber künftig das Compensation Committee präsidiert.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum abstimmen.

<b>Trakt. 6.2: Wiederwahl von Ulrich Graf</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'540'145
Abgegebene Stimmen		1'538'800
Abzüglich Enthaltungen		11'741
Massgebende Stimmen	100%	1'527'059
Ja-Stimmen	97.87%	1'494'463
Nein Stimmen	2.13%	32'596

**Beschluss: Ulrich Graf wird auf eine Amtszeit von vier Jahren mit grossem Mehr wiedergewählt.**

Martin Huber gratuliert Ulrich Graf herzlich zur Wiederwahl (Applaus).

**14. Wahl von Andreas Koopman**

Der Vorsitzende teilt den Aktionärinnen und Aktionären mit, dass Flavio Cotti mit dieser Generalversammlung aus dem Amt als Mitglied des Verwaltungsrates scheidet. Sein 10-jähriges Mitwirken in diesem Gremium will der Vorsitzende nach Abschluss des formellen Teils der Generalversammlung würdigen.

Der Verwaltungsrat beantragt die Neuwahl von Andreas Koopmann für eine Amtsdauer von vier Jahren. Mit Herrn Andreas Koopmann stellt sich ein Kandidat zur Wahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung, der über langjährige, internationale Führungserfahrung in der Maschinenindustrie verfügt und auch auf Stufe Verwaltungsrat breite Erfahrung mit sich bringt, so als Vizepräsident des Verwaltungsrates von Nestlé und als Verwaltungsratsmitglied der Credit Suisse. Andreas Koopmann ist schweizerischer Staatsangehöriger, Jahrgang 1951 und Dipl. Masch.-Ing ETH. Er war von 1982 bis 2009 für die Bobst Group SA, Lausanne, tätig, von 1995 bis 2009 als CEO. Als Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem kennt er die schweizerische Maschinenindustrie sehr gut und setzt sich für den Werk- und Denkplatz Schweiz ein. Mit Andreas Koopmann schlägt der Verwaltungsrat eine schweizerische Unternehmerpersönlichkeit vor, die sich durch

langjährige, internationale Führungserfahrung im Industriebereich auszeichnet und die den Verwaltungsrat der Georg Fischer AG somit in idealer Weise ergänzen kann.

Der Verwaltungsrat empfiehlt seine Wahl.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

#### *Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum abstimmen.

<b>Trakt. 6.3: Wahl von Andreas Koopmann</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'540'215
Abgegebene Stimmen		1'538'519
Abzüglich Enthaltungen		10'841
Massgebende Stimmen	100%	1'527'678
Ja-Stimmen	99.34%	1'517'556
Nein Stimmen	0.66%	10'122

**Beschluss: Andreas Koopmann wird auf eine Amtszeit von vier Jahren mit grossem Mehr gewählt.**

Martin Huber gratuliert Andreas Koopmann herzlich zur Wahl (Applaus).

#### *Konstituierung des Verwaltungsrates*

Martin Huber teilt mit, dass sich der Verwaltungsrat wie folgt konstituiert:

- Präsident: Martin Huber
- Vizepräsident: Bruno Hug

Die drei ständigen Komitees des Verwaltungsrates setzen sich neu wie folgt zusammen:

#### Audit Committee

- Präsident: Rudolf Huber
- Mitglieder: Gerold Bühler, Kurt E. Stirnemann

#### Compensation Committee

- Präsident: Ulrich Graf
- Mitglieder: Martin Huber, Andreas Koopmann

#### Nomination Committee

- Präsident: Martin Huber
- Mitglieder: Roman Boutellier, Gertrud Höhler, Bruno Hug

**15. Trakt. 7: Wahl der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr gewählt. Die KPMG AG stellt sich zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat schlägt vor, die KPMG AG für eine neue Amtsdauer von einem Jahr wieder zu wählen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Diskussion und stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

*Abstimmung*

Der Vorsitzende lässt über das Traktandum 7 abstimmen.

<b>Trakt. 7: Wahl der Revisionsstelle</b>		
	<b>Prozent</b>	<b>Stimmen</b>
Aktuelle Präsenz		1'540'215
Abgegebene Stimmen		1'537'855
Abzüglich Enthaltungen		7'081
Massgebende Stimmen	100%	1'530'774
Ja-Stimmen	99.68%	1'525'878
Nein Stimmen	0.32%	4'896

**Beschluss:** Die KPMG AG wird als Revisionsstelle mit grossem Mehr wieder gewählt.

Martin Huber freut sich auf die Wahl der KPMG, mit welcher Georg Fischer immer gut und offen zusammenarbeiten kann.

Bei dieser Gelegenheit teilt der Vorsitzende mit, dass Herr Philipp Hallauer nach sieben Jahren und damit gemäss den internen Regeln der KPMG AG das Amt als leitender Revisor von Georg Fischer per Ende 2009 abgegeben hat. Martin Huber dankt im Namen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung Herrn Hallauer ganz herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht seinem Nachfolger, Herrn Francois Rouiller als neuem leitenden Revisor ebenso viel Erfolg und eine ebenso fruchtbare wie erfolgreiche Zusammenarbeit mit Georg Fischer.

**16. Verabschiedungen / Ehrungen***Flavio Cotti*

Mit dieser Generalversammlung endet die Mitgliedschaft von alt Bundesrat Flavio Cotti im Verwaltungsrat. Nach seinem Rücktritt als Bundesrat im Jahre 1999 wurde er im Jahr 2000 erstmals in den Verwaltungsrat der Georg Fischer AG gewählt und seither zweimal wieder gewählt worden.

Als Flavio Cotti in den Verwaltungsrat gewählt wurde, lag eine beeindruckende politische Karriere hinter ihm, die ihn in die höchsten Ämter, welche die Schweiz zu vergeben hat, geführt hatte. So war er zweimal Präsident des Bundesrates, und dies in äusserst schwierigen Jahren.

Dieser Rücktritt fällt Flavio Cotti nicht leicht. Er war ein hoch engagiertes Mitglied des Verwaltungsrates, dem der Weg vom Tessin an die Sitzungen des Verwaltungsrates, sei es in Schaffhausen oder wo auch immer, nie zu weit war. Er war auch ein auf Konsens bedachtes Mitglied

des Verwaltungsrates, der mit diplomatischem Geschick und Tessiner Charme zu wohl fundierten und begründeten Entscheiden beigetragen hat. Ebenso hat er wichtige und interessante Beziehungen in den Verwaltungsrat eingebracht, aus dem Tessin, seiner engeren Heimat, der Schweiz und weltweit.

Die wohlverdienten Blumen wird der Verwaltungsrat seiner Frau direkt zukommen lassen, leider konnte sie ihren Mann nicht zu diesem Anlass begleiten. Martin Huber dankt Flavio Cotti namens Georg Fischer ganz herzlich für sein langjähriges Engagement für Georg Fischer und wünscht ihm und seiner lieben Frau Renata weiterhin alles Gute. (Applaus)

### *Ernst Willi*

Zum Zweiten verabschiedet Martin Huber an dieser Stelle Herrn Dr. Ernst Willi. Ernst Willi trat zum Jahresende 2009 als Leiter des Konzernstabes Unternehmensentwicklung und als Mitglied der Konzernleitung in den Ruhestand.

Er nahm 1991 als Generalsekretär den Dienst bei GF auf und leitete ab 1993 den Konzernstab Unternehmensentwicklung. 1995 wurde er Mitglied der Konzernleitung und hat in dieser Funktion wichtige Schritte zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und zur Unternehmenskultur initiiert und umgesetzt. Die Arbeit von Ernst Willi kann Martin Huber ganz persönlich und aus nächster Nähe beurteilen, denn Ernst Willi war über viele Jahre sein engster Mitarbeiter und er hat – mit grosser Schaffenskraft und Sachkenntnis, mit Überzeugung und Hartnäckigkeit – viele Projekte umgesetzt, die den heutigen Konzern nachhaltig prägen.

Georg Fischer hat ihm viel zu verdanken, denn er hat wie kein Zweiter die Unternehmenskultur von Georg Fischer gefördert. Es gehörte zu seinen Aufgaben, dass er Herr im Paradies, Herr im Ausbildungszentrum Klostersgut Paradies war. Er hat damit nicht nur die kulturellen Werte des Konzerns gepflegt und weiter entwickelt, sondern er hat vor allem auch die Ausbildung der jungen Geschäftsführer über viele Jahre massgebend beeinflusst. Und was auch wichtig war, wendet er sich direkt an den Geehrten, „Du hast durch eine offene und ehrliche Kommunikation, durch Professionalität und Menschlichkeit dafür gesorgt, dass unsere Unternehmenskultur den heutigen Stand erreicht hat.

Ebenso erinnert sich Martin Huber an die Durchführung der 200 Jahrfeier von Georg Fischer unter der Leitung von Ernst Willi im Jahr 2002. Dieses Jubiläum führte dazu, dass die Aktionäre der Gründung der Stiftung Clean Water zustimmten, die unter anderem auf seine Initiative zurückzuführen ist und die heute unter der Leitung des Geschäftsführers Roland Gröbli erfolgreich wirken kann. Falls Sie, wendet er sich an die Anwesenden, etwas wirklich Gutes tun wollen, empfiehlt er eine Spende an Clean Water. Zudem hofft er, dass nächstes Jahr wieder eine Dividende möglich ist, und allenfalls etwas auch für die Stiftung zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Vorsitzende wird Ernst Willi anschliessend ein paar gute Tropfen aus einem ihm wohlbekannten Rebberg überreichen. Der Wein ist gewissermassen selbst verschuldet, war Ernst Willi doch auch über Jahre Präsident der Bergwerk Gonzen AG, einem der 135 Konzerngesellschaften des Unternehmens. Diese in ihrem Gesellschaftszweck etwas spezielle Firma zählt mit zum kulturellen Engagement von Georg Fischer. Den Blumenstrauss wird er Frau Daisy Willi überreichen, die in den vergangenen 19 Jahren manche Stunde auf ihren Mann verzichten musste und ihn stets unterstützt hat.

Martin Huber dankt Ernst Willi namens Georg Fischer ganz herzlich für seinen grossen Einsatz, seine erfolgreiche Arbeit und wünscht ihm und seinen Lieben Glück und Gesundheit in einem erfüllenden neuen Lebensabschnitt. (Applaus)

*Schlusswort*

Zum Schluss dankt Martin Huber allen, die diese Generalversammlung und alle Eventualitäten vorbereitet und im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf dieser Grossveranstaltung gesorgt haben.

Zudem bittet Martin Huber die Aktionärinnen und Aktionäre, das auf sie registrierte Abstimmungsgerät auf dem Tisch liegen zu lassen. Diese werden eingesammelt und die darauf enthaltenen Daten werden wieder gelöscht.

Schliesslich lädt Martin Huber alle zum traditionellen Essen ein.

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am Mittwoch, 23. März 2011, um 15.30 Uhr statt.

Damit schliesst Martin Huber um 17.30 Uhr die 114. Generalversammlung (Applaus).

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Martin Huber  
Präsident des Verwaltungsrates

Roland Gröbli  
Generalsekretär

Andreas Knup  
Managing Director der  
Credit Suisse Schaffhausen

Martin Bisig  
Leiter Private Banking Schweiz der  
Schaffhauser Kantonalbank

Philipp Moersen  
Direktor der Brauerei Falken AG

Urs Werz  
Vizedirektor und Finanzchef der  
Ersparniskasse Schaffhausen

*(Originalprotokoll mit Unterschriften)*

**Beilagen zum Originalprotokoll**

- 1) Einladung zur 114. ordentlichen Generalversammlung
- 2) Geschäftsbericht 2009
- 3) Präsenzmeldung
- 4) Referat des Präsidenten des Verwaltungsrates, Martin Huber
- 5) Referat des Präsidenten der Konzernleitung, Yves Serra